

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

301 (2.7.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Freitag, 2. Juli.

Mittagsblatt.

№ 301.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einschickungsgebühr: die gepaltene Postzeitung oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Die Verfassungsrevision in Württemberg.

Außer den bereits gestern mitgetheilten grundlegenden Paragraphen des neuen Verfassungsprojektes bezüglich der Zusammensetzung der beiden Kammern sind noch folgende Bestimmungen des Entwurfes hervorzuheben:
Das Alter für das passive Wahlrecht bleibt auf 30 Jahre festgesetzt (auch für die künftig in die Erste Kammer zu wählenden Mitglieder). Ebenso verbleibt es bei dem allgemeinen direkten und geheimen Wahlrecht aller Staatsbürger für die Abgeordnetenwahlen. Die Ausübung des Wahlrechts durch einen Bevollmächtigten fällt auch bei den ritterschaftlichen Wahlen künftig weg, ebenso aus selbstverständlichen Gründen die Bestimmung des Art. 145, wonach ein in mehreren Kreisen begüterter Ritter in jedem dieser Kreise wählen durfte.

Sehr wichtig ist ferner die neue Bestimmung, daß die Stichwahlen abgelehnt werden und auch bei den Abgeordnetenwahlen die relative Stimmenmehrheit genügt, bei Stimmengleichheit das Loos entscheidet. (Im letzten Fall galt seitdem der Ältere als gewählt.) Sodann werden die Ritter für die Einschränkung ihres bisherigen Privilegs zugleich auch von der Einschränkung befreit, daß sie sich für die Wahl der Volksabgeordneten nicht als Kandidaten aufstellen lassen dürfen. Dieser Ausschluß gilt künftig nur noch für die Standesherren. § 148 der Verfassung, wonach bisher Vater und Sohn nicht zusammen in der Kammer sitzen konnten, wird gleichfalls aufgehoben.

Besüglich der sogenannten „Geheimstimmen“ in der Ersten Kammer (Stimmübertragung an andere Mitglieder des Hauses auch bei dauernder Abwesenheit) tritt die Beschränkung ein, daß die Standesherren, falls die Gründe für eine Stellvertretung als zutreffend anerkannt werden, sich durch einen Anwalt vertreten lassen können, der aber die zum Eintritt in den Landtag erforderlichen Eigenschaften (auch das Alter von 30 Jahren) besitzen muß.

Die Sitzordnung und Reihenfolge der Abstimmung wird künftig der Geschäftsordnung jeder der beiden Kammern überlassen.
Eine weitere neue Bestimmung erteilt den Mitgliedern des Staatsministeriums bezw. den von denselben aufgestellten Kommissarien das Recht, auch den Kommissionsberatungen anzuwohnen, zu welchem Zweck das Staatsministerium von dem Gegenstand der letzteren in Kenntnis zu setzen ist.

Sehr wichtig ist folgende Aenderung: Während bisher der Ersten Kammer bei Abgabeverwilligungen, also auch beim Etat, nur eine Annahme oder Ablehnung en bloc zustand, tritt künftig ein Recht der Zweidrittelmehrheit ein: Stimmen zwei Drittel der Ersten Kammer für Veränderung eines Etatsbeschlusses der Zweiten Kammer, so hat die letztere erneut zu beraten. Stimmen hier abermals zwei Drittelteile gegen die Erste Kammer, so ist die Sache im Sinne der Zweiten Kammer entschieden, vorbehaltlich der Endabstimmung über den gesammten Etat. Bleibt die Majorität in der Zweiten Kammer unter zwei Drittel, so werden die Stimmen beider Kammern zusammengeählt und hiernach die Majorität berechnet. Derselbe Modus gilt für die Endabstimmung über den Etat. Der Präsident der Zweiten Kammer hat hierbei (wie bisher) eventuell den Stichentscheid.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* **Wien, 1. Juli.** Nach einer Meldung aus Konstantinopel sind der Pforte, neuerdings Adressen der Bevölkerung von Larissa und anderen Orten in Thessalien zugekommen, welche die Angliederung dieser Provinz an die Türkei verlangen. Der größte Theil dieser Adressen rühre von Kuzowalachen her.

* **Bern, 1. Juli.** Wie gemeldet wird, hat der Bundesrath dem Herrn Rama Droz, der an der Spitze des Internationalen Bureaus für Eisenbahntransport steht, einen einjährigen Urlaub erteilt und ihm das Recht eingeräumt, die eventuelle abermalige Uebernahme seines gegenwärtigen Amtes für sich beanspruchen zu dürfen. Allen Anschein nach dürfte Herr Droz schon in der nächsten Zeit zu einer definitiven Verständigung mit dem französischen Minister des Aeußeren, Herrn Hanotaux, bezüglich des Postens des Generalgouverneurs von Kreta gelangen.

* **Canon, 1. Juli.** Zwei Kompagnien türkischer Truppen sind nach Kandia abgefordert worden. — Das Oberkommando des internationalen Detachements hat das Schutzgebiet für die Landwirtschaft weiter ausgedehnt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 1. Juli.

§ Sitzung der Strafkammer I. vom 1. Juli. (Schluß.)
Nach Wiederannahme der Verhandlung in der Anklage gegen den hier wohnhaften Agenten Adolf Wilhelm Hagen wegen Majestätsbeleidigung wurden die auf heute Nachmittag vorgeladenen Zeugen verhört. Der Angeklagte bestritt, sich jemals der ihm zur Last gelegten That schuldig gemacht zu haben. Der Gerichtshof erachtete auf Grund der eidlichen Aussagen der Zeugen den Angeklagten im Sinne des § 95 A. St. G. B. schuldig und verurtheilte denselben zu zwei Monaten Gefängnis.

□ **Mannheim, 1. Juli.** Mit dem Ablauf des gegenwärtigen Spieljahres scheiden aus dem Künstlerensemble des hiesigen Operntheaters zwei ganz hervorragende Kräfte: die Opernsängerin Frau Seibert-Hausen und der Schauspieler Julius Neumann. Erstere verabschiedete sich bereits in der gestrigen Vorstellung vom hiesigen Theaterpublikum, das ihr eine große Ehre bereite. Circa 300 der prächtigsten Blumen- und Kränzchen wurden der beliebten, hervorragenden Künstlerin, die 30 Jahre lang dem hiesigen Hoftheater angehört hat, zu Theil. Immer und immer wieder wurde die gefeierte Sängerin von dem dicht gefüllten Hause gerufen. Herr Julius

Neumann, der 17 Jahre lang am hiesigen Hoftheater gewirkt und 43 Jahre lang der Bühne angehört hat, zieht sich mit Rücksicht auf sein hohes Alter — er hat bereits die 70 überschritten — in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Seine Abschiedsvorstellung findet morgen Abend statt. — Zum Vorstand des hiesigen Statistischen Amtes ist Herr Regierungsrath Dr. Schott in Oldenburg vom Stadtrath ernannt worden. — Der Stadtrath beschloß, zu dem bereits bestehenden Freibad im Rhein noch ein Freibad im Floßhafen zu errichten. — Das hiesige Wächterinnenahnl. beging heute das Fest des zehnjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand Vormittags in dem Anstaltsgebäude ein kleiner Akt statt, welchem Vertreter des Stadtraths und des Frauenvereins beiwohnten. In der so segensreich wirkenden Anstalt sind seit ihrem Bestehen im ganzen 2320 Geburten erfolgt. Die Wochenbettpflege außerhalb des Hospitals durch die Krankenschwestern erfolgte in 800 Familien. Vereinnahmt und verausgabt wurden in den zehn Jahren insgesamt je 200 000 M. Die Waisenkinder des Hospitals betragen zur Zeit noch etwa 43 500 M. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, die hohe Protektorin der Anstalt, hatte als ihre Vertreterin bei der heutigen Feier Frau Oberbürgermeisterinmutter Lauter von Karlsruhe entsandt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel, 2. Juli.** Der Kreuzer „König Wilhelm“, mit Prinz Heinrich an Bord, ist von England kommend, gestern Nachmittag hier eingelaufen. Der Prinz begab sich zu seiner Majestät dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ und begrüßte darauf Seine Majestät den König der Belgier an Bord der „Clementine“. Dieser erwiderte den Besuch an Bord des „König Wilhelm“, wo er mit Salutschüssen empfangen wurde.

* **Friedrichshagen, 1. Juli.** Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gegen 1 Uhr hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich Flügeladjutant v. Palézieux. Zur Begrüßung war Fürst Bismarck anwesend, der die Uniform seines Halberstädter Kürassierregiments trug, mit dem Stern des Weimarschen Hausordens. Nach herzlicher Begrüßung begab sich die hohen Herrschaften in das Schloß, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Um 2¹⁰ Uhr erfolgte die Abreise des Großherzogs, welcher wiederum vom Fürsten Bismarck zum Bahnhof geleitet wurde. Der Großherzog verabschiedete sich herzlich von dem Grafen und der Gräfin Rankau, sowie von Professor Schwemmer. Dem Fürsten Bismarck drückte der Großherzog die Hand und sagte: „Gott sei mit Ihnen; ich danke Ew. Durchlaucht für Ihre Freundschaft.“ Am Fenster stehend grüßte der Großherzog nochmals den Fürsten, welcher militärisch salutierend stehen blieb, bis sich der Zug den Blicken entzog. Am Parkthore unterhielt sich der Fürst mit dem zahlreichen Publikum zehn Minuten lang.

* **Wien, 1. Juli.** Einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Sofia zufolge wird sich Fürst Ferdinand demnächst nach Rumänien zum Besuche des Königs begeben.

* **Paris, 1. Juli.** Im heutigen Ministerrath wurde über die Reise Faure's nach Rußland beraten. Am nächsten Sonntag wird die Regierung der Kammer eine Kreditforderung in der Höhe von 500 000 Frs. unterbreiten. Die Reise soll 13 Tage dauern; zehn Tage sind für die Hin- und Rückreise, drei Tage für den Aufenthalt in Rußland bestimmt. Am 17. oder 18. August wird Faure abreisen.

* **Paris, 2. Juli.** Die Kammer lehnte bei Berathung der Vantvorlage den Antrag Pelletan, der die Bank verpflichtet, im Mobilmachungsfall der Regierung den Kassenbestand, das Emissionsrecht und alle nöthigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, nach einer beruhigenden Erklärung des Ministerpräsidenten mit 306 gegen 231 Stimmen ab. Hierauf wurde das ganze Vantgesetz mit 409 gegen 97 Stimmen angenommen.

* **Paris, 1. Juli.** Der Kriegsminister äußerte sich gestern in der Heereskommission der Kammer über einen Antrag auf Herabsetzung des Heeresdienstes auf ein Jahr für diejenigen französischen Dienstpflichtigen, die im Auslande wohnen. Der Minister bekämpfte den Antrag, weil die Zahl der ein Jahr Dienenden dadurch erheblich vermehrt und an den Grenzgebieten die Auswanderung junger Franzosen gefördert werde; er schlug der Kommission vor, die Einbringung ihres Verdictes so lange aufzuschieben, bis das Ministerium eine einheitliche Regelung vorbereitet habe. Ein letztere umfassender Entwurf würde in der nächsten Tagung vorgelegt werden.

* **Paris, 2. Juli.** Die Panama-Kommission beschloß für heute den Untersuchungsrichter Le Poittevin zu vernehmen.

* **Paris, 1. Juli.** Im Lager von Châlons wurde heute mit der Bildung der neuen vierten Bataillone begonnen. Das erste dieser neu errichteten Bataillone wurde dem 106. Infanterieregiment zugetheilt und unter dem Befehl des Majors Mac Mahon, Herzogs von Magenta, gestellt.

* **Rom, 1. Juli.** Der „Tribuna“ zufolge wird der russische Botschafter Wangali durch Melidow oder Cantacuzene ersetzt werden.

* **Rom, 1. Juli.** Die französische Regierung hat den Botschafter Villot beauftragt, dem König und der italienischen Regierung ihr Beileid anlässlich des Vorfalles auf dem italienischen Kreuzer „Daiana“ auszusprechen.

* **Brüssel, 1. Juli.** Dem Unabhängigen Congostaat ist ein Telegramm mit Nachrichten aus Stanleyfalls zugegangen, welche bis zum 14. Mai reichen. Nach diesem hatte kein neuer Zusammenstoß mit den aufständischen Soldaten der Batetelas stattgefunden. Letztere legten ihren Marsch in südlicher Richtung fort. Lieutenant Henri hatte das Fort Kratubi verlassen, um die Batetelas zu verfolgen. Baron D'Amis ist in der Richtung auf Strundu und Nhangwe abgegangen.

* **Aldershot, 2. Juli.** Die zur Parade befohlenen Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. In der Nähe des Wagens Ihrer Majestät der Königin wurde Aufstellung genommen. Die Truppen besichtigten zweimal vor der Königin und lehrten dann in ihre Stellungen zurück, um dem Vorbeimarsch eines Armeebataillons beizuwohnen. Die Parade verlief glänzend.

* **Portsmouth, 1. Juli.** Die zur Flottenrevue bei Spithead versammelten Schiffe begannen heute den hiesigen Hafen zu verlassen. Die französischen und die russischen Kriegsschiffe liefen zusammen aus. Die königliche Yacht „Victoria and Albert“ ging nach Chernek, wo sich Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich einschiffen wird.

* **Madrid, 1. Juli.** Eine Depesche aus Tanger meldet, die Truppen des Sultans seien von den Aufständischen geschlagen worden; alle Gefangenen seien getödtet worden.

* **Madrid, 2. Juli.** Nach einer Drahtmeldung aus Havanna brachten die Aufständischen auf der Eisenbahn bei Sanico eine Bombe in dem Augenblick zum Explodiren, als ein Zug die betreffende Stelle passirte. Der Lokomotivführer und ein Heizer wurden getödtet; die Maschine beschädigt.

* **Santiago, 1. Juli.** (Reuter.) Der Finanzminister plant die Befestigung des Defizits von 26,97 Cont. Reis mittelst vier innerer Anleiheoperationen, welche noch einen Ueberschuß von 132 Cont. Reis ergeben werden. Da der Kursverlust bereits auf 50 Proz. gerechnet wird, wird dem Inhaber der auswärtigen Schuld für 1896/97 die gleiche Zinsergänzung gezahlt werden, wie für 1894/95.

* **Washington, 1. Juli.** Der Schatzsekretär Gage äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Finanzen befänden sich in gutem Zustande. Er glaube sicher, daß sie binnen Jahresfrist sogar noch besser werden. Die Goldreserve betrage 141 Millionen gegen 102 Millionen vor einem Jahre. Die Nervosität sei geschwunden, das Vertrauen wieder hergestellt. Die Goldanhäufung bei den Banken habe aufgehört. Der Schluß des Finanzjahres werde die Annahme einer neuen Tarifvorlage bringen und somit den Kaufleuten geregelte Zustände schaffen und auch der Regierung hinreichende Einnahmen zu ihrem Bedarf geben. Der Schatzsekretär erklärte sich schließlich zu Gunsten einer Aenderung des Währungs- und Bankengesetzes auf sicherer und gesunder Grundlage auf dem Wege der Gesetzgebung.

* **Buenos-Ayres, 2. Juli.** Mehrere Provinzgouverneure werden sich zu Beratungen mit der Nationalregierung hier einfinden, um eine Regelung hinsichtlich der Schulden der betreffenden Provinzen, analog der neuerdings seitens der Provinz Buenos-Ayres abgeschlossenen Regelung, herbeizuführen.

* **Kalkutta, 2. Juli.** Die Unruhen vom 30. in Chittur, einer Vorstadt Kalkuttas, sind sehr ernst. Zu ihrer Unterdrückung wurden außer der Polizeimacht noch 300 Soldaten aufgeboten. Die Ruhestörer durchzogen die Straßen, beschimpften die Europäer und warfen sie mit Steinen. Mehrere wurden auch verwundet. Der Thatsache, daß die Hindus und Muhammedaner sympathisiren, wird eine gewisse Bedeutung beigemessen. Gestern Früh war die Lage noch sehr ernst. Kavallerie zerstreute die Ruhestörer, die sich jedoch wieder sammelten. Die Bewegung dehnt sich über ein größeres Gebiet aus. Am Nachmittag war die Lage ruhig.

Verschiedenes.

† **Berlin, 1. Juli.** (Telegr.) Infolge des Brandes in der Chausseestraße wird ein Sattler der Omnibusgesellschaft noch vermißt. 65 Pferde wurden todt aufgefunden; 100 Wagen und 10 Lokomotiven sind verbrannt. Von den verunglückten Feuerwehrleuten schwebt keiner in Lebensgefahr. Die Feuerwehr wird voraussichtlich durch acht Tage auf dem Brandplatze beschäftigt sein. Als Entstehungsurache wird ein aus einer Schloßerei in die Däckelschneiderei geflogener Feuerfunke angenommen.

† **Berlin, 2. April.** (Telegr.) Nach den Morgenblättern hat sich der seit dem Brande in der Chausseestraße vermißt Sattler wieder eingefunden. Es steht nunmehr fest, daß bei dem Brande Niemand um's Leben gekommen ist.

† **Paris, 2. Juli.** (Telegr.) In Saint Pöl bei Arras kam es gestern zwischen französischen und belgischen Arbeitern zu einem blutigen Kampfhandeln. Ein Franzose wurde schwer verwundet.

† **Madrid, 1. Juli.** (Telegr.) Nach Meldungen aus Manila ist durch einen Ausbruch des feuerpeinenden Berges Mayon die Ortschaft Abog zerstört worden. 120 Einwohner sollen dabei um's Leben gekommen sein.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe

Frankfurter Kurse vom 1. Juli 1897.

Staatspapiere.	Griech. 4 Anl. v. 1887 Str. (inf. C.p. 1/1.94 u. w.)	100.70	4	Eisenbahn-Aktien.	5 Toscan. Central	Fr. 94.	—	Unverzinsliche Loose	p. St. W. 4	Preuß. Ctr.-B.-R.-G.	101.60		
Baden 4 Obligat.	fl. 100.70	—	4	Hess. Ludw.-Bahn	Thlr. 118.20	5	Westf. C.-B. 79 Str.	Fr. 97.80	—	Ansbach-Gunzenh.	fl. 39.90		
4 Obl. v. 1886	M. 101.50	—	4	4 Pfälz. Mar.-Bahn	fl. 158.—	6	South-Pacif. Calif. I.	M. 105.50	—	Augsburger	fl. 23.30		
3 1/2 „ 1892	M. 102.60	—	4	4 Pfälz. Nordbahn	fl. 140.80	5	Anatol. Gf. I. Serie	M. 89.30	—	Braunschweiger	Thlr. 107.10		
Bahern 4 Obligat.	M. 104.20	4 1/2	Portugiesen v. 1896	36.20	4	Gotthardbahn	Fr. 153.30	3 1/2	Freiburg v. 1888	M. —	—	—	
Deutschl. 4 Reichsanl.	M. —	4	Rumänier v. 1891	89.90	4	Schweizer Centralb.	Fr. 139.30	3 1/2	—	—	—	—	
3 1/2 „	M. 104.—	6	Mexikaner v. 1888	97.80	5	Deft.-Ung. Staatsb.	Fr. —	3	Karlsruhe v. 1896	M. 96.50	—	—	
3 „	M. 98.10	3 1/2	Schweden v. 1880	102.70	5	Deft. Südb. (Comb.)	fl. 77 1/2	3 1/2	Mannheim v. 1895	M. 100.30	—	—	
Preußen 4 Confol.	M. —	5	Chinejen v. 1896	101.—	4	Eisenbahn-Prioritäten.	—	—	—	—	—	—	
3 1/2 „	M. 104.—	—	—	—	4	Elisabeth steuerfrei	M. —	—	—	—	—	—	
3 „	M. 98.20	3 1/2	Deutsche Reichsb.	M. 161.—	4	Mähr. Grenzbahn	fl. 100.20	4	Bad. J. d. B.	fl. 59.—	—	—	
Würt. 3 1/2 Oblig. 95	M. —	4	Badische Bant	Thlr. 116.50	5	Deft. Nordwest v. 74	M. 115.—	3	Deutschl. Rhödnr 20 1/2	G. 204.—	—	—	
Defterr. 4 Goldrente	fl. 104.90	4	Berlin. Handelsge.	M. 168.20	5	„ „	„	4	Rhein. Hyp. Bant	Thlr. 171.10	4	Preß. Hyp.-Bt. Ser. XIV	193.—
„ 4 1/2 Silberr.	fl. 87.—	4	Oberheinische Bant	M. 122.30	5	„ „	„	4	Rom Ser. II-VIII	lire 93.60	3 1/2	Frankf. Hypoth.-Bant	99.70
„ 4 1/2 Papier.	fl. —	4	Darmstädter Bant	M. —	3	„ „	„	4	Eisenb.-Rentenb.-Oblig.	102.30	4	Hyp.-Bt. Ser. XIV	103.50
Ungarn 4 Goldrente	fl. 104.60	4	Deutsche Bant II.	M. 204.30	4	„ „	„	4	„ „	„	4	Hyp.-Bt. Ser. XIV	103.50
Italien 5 Rente	Le. 94.20	4	Deutsche Vereinsb.	M. 118.20	4	„ „	„	4	„ „	„	4	Hypoth.-Bant	99.70
Rumänien 5 Am.-R.	Fr. 101.—	4	Diöf.-Stomm.-A.	M. —	4	Borarlberger	fl. —	4	Badische Prämien	Thlr. 146.—	4	Meininger Hypoth.-Bant	—
Rußl. Confl. 80	Rbl. 103.—	4	Rhein. Kreditbant	M. 135.90	3	„ „	„	4	„ „	„	4	„ „	—
„ C.-A. 89 S. I. II.	R. 103.40	5	Defterr. Kredit	fl. —	5	Südbahn steuerfrei	fl. —	4	„ „	„	4	„ „	—
Portugal 3 Ausl. B.	—	4	D. Effektenb. 50%	Thlr. 114.80	4	„ „	„	4	„ „	„	4	„ „	—
Argent. 5 Fin. Goldanl. B.	74.—	4	Dresdener Bant	M. 160.20	3	„ „	„	4	„ „	„	4	„ „	—
Ch. 5 C. B. v. 90 Str. 1 C. W.	—	4	National-Bant für	M. 145.20	3	„ „	„	4	„ „	„	4	„ „	—
„ (inf. C. p. 15/12 93 u. w.)	—	4	Pfälzische Bant	M. 138.50	3	„ „	„	4	„ „	„	4	„ „	—
„ do. (C. p. 15/6 97 u. w.)	24.60	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Union assurance Society, gegr. 1714.

Älteste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, in Deutschland thätig seit 1816.

Lebensversicherungs-Conto per 31. December 1896.

NB. Das englische Pfund Sterling à M. 20 berechnet.

Betrag des Lebensversicherungsfonds am 1. Januar 1896	36 127 764 60	Schäden auf Lebensversicherungs-Policen, abzüglich der Rückversicherungssumme (M. 77 640.—)	3 835 888 65
Schaden-Reserve	7 424 827 85	Rückkäufe	225 718 25
Prämien, abzüglich der Rückversicherungs-Prämien (M. 138 135.—)	6 198 745 —	Bonus-Auszahlungen	9 131 60
Zinsen und Dividenden	1 501 460 —	Provisionen	552 066 80
Diverse Einnahmen	1 113 50 —	Einkommensteuer auf Zinsen u. Dividende	45 011 10
Gewinne auf Anlagen	35 473 50 —	Verwaltungskosten	549 422 35
		Abgeschriebene schlechte Schulden	133 10
		Betrag des Lebensversicherungsfonds am 31. December 1896	38 996 012 60
			44 219 384 45

Bilanz per 31. December 1896

ausgefertigt gemäß 3. und 4. Schema des Versicherungsgesetzes von 1870.
Das englische Pfund Sterling à M. 20 berechnet.

Passiva.	Lebensversicherungsbilanz.	Aktiva.
Lebensversicherungsfonds	38 996 012 60	Hypotheken auf Besitzthum innerhalb und außerhalb des vereinigten Königreiches
Schaden-Reserve	357 293 05	Darlehen auf Policen der Gesellschaft
		Zinstragend angelegt:
		Staatspapiere
		Pfandbriefe, Kommunalpapiere, sonstige Wertpapiere
		Darlehen an Eisenbahnen und Andere
		Haus-Eigentum
		Darlehen gegen persönliche Sicherheit
		Außenstände bei Agenten
		bei Bankhäusern
		Gesundete Prämien
		Ausstehende Zinsen
		39 353 305 65

L. K. Payden, Mathematiker.
Chs. Darrell, Secretair.
Stephen Soames, Präsident.
J. F. Mills, J. E. Woodroffe, Verwaltungsräthe.
Uebereinstimmend mit den Büchern befunden: Saffery Son & Cie., Desfontaine Bücher-Revisoren.
Außerdem haften für die Verbindlichkeiten:
Das Actien-Kapital (40 % einbezahlt) Mk. 9,225,000
Die specielle Lebensversicherungssreserve „ 7,175,000
General-Agentur Karlsruhe: Heinrich Neff, 41 Bismarckstraße. F. 638.

Freiburg. Seine lieben a. H. a. H. und i. a. C.B. C.B. erlaubt sich unterfertigte C.C. von dem am 29. VI. 97 zu Weihen in Sachsen infolge eines Unglücksfalles erfolgten Ableben seines lieben i. a. C.B. Paul Leimmer, cand. chem., geziemend in Kenntniß zu setzen.
Der C.C. der „Suevia“ zu Freiburg.
I. A. F. 667.
Maier.

Bürgerliche Rechtsstreite.
F. 654. Nr. 16.659. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jean Ries in Karlsruhe wurde heute am 30. Juni 1897, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Friedrich Artmann hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 14. August 1897 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Mittwoch den 28. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 25. August 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Groß. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 14, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldbig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinlichhaber zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Juli 1897 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 30. Juni 1897.
Kasenberg, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
F. 655. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischhewers Ferdinand Friedrich Perbener in Konstanz ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht vermerkbaren Vermögensstände der Schlusstermin auf
Freitag den 28. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Groß. Amtsgericht hier selbst bestimmt.
Konstanz, den 30. Juni 1896.
A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbeinweisung.
F. 606.2. Nr. 12.068. Baden. Das Groß. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Kaufmann Josef Hud Witwe, Anna, geb. Siegele in Lichtental, hat, nachdem sämtliche Erben auf die Erbschaft ihres zu Lichtental am 15. April 1897 verstorbenen Ehemannes,

Kaufmann Josef Hud, verzichtet haben, gebeten, sie in Besitz und Gewahr des ehemännlichen Nachlasses einzuwelken. Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht
binnen vier Wochen
Einsprachen bei diesem Gerichte erhoben werden.
Baden, den 18. Juni 1897.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Könninger.
F. 626.2. Nr. 7169. Stockach. Die Gr. Generalstaatskasse in Karlsruhe hat beim hiesigen Amtsgericht darum nachgesucht, den Gr. Fiskus in die Gewahr des Nachlasses der Katharina, geb. Fuchs von Reichthal, einzuweisen. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb
vier Wochen
Einsprachen dagegen erhoben werden.
Stockach, den 26. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stroß.
Handelsregister-Einträge.
F. 634. Nr. 7.160. Waldkirch. Unter D. 3. 131 des Firmenregisters
Die Firma: Gebrüder Weber in Waldkirch, Inhaber August Weber, Musikwerkfabrikant in Waldkirch, Ehevertrag, d. d. Waldkirch, 17. Januar 1888 mit Hermine Seug von da, wonach jeder Theil 25 M. in die Gütergemeinschaft einbringt, während alles übrige, jetzige und künftige Beibringen beider Eheleute mit den darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgegeschlossen und verlegenhaftet wird, insofern dasselbe nicht schon Kraft Gesetzes liegenschaftlich ist. Der Ertrag der Forderungen findet nicht im Stück, sondern dem Werth des Einbringens nach statt.
Waldkirch, den 24. Juni 1897.
Groß. Vad. Amtsgericht.
Urna u.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Soeben ist erschienen:
Turn- und Tanzlust.
80 volksthümliche, leicht spielbare Lieder
mit
Tanzweisen und anderen Tonstücken
in geeigneter Verbindung
zur
Begleitung von Turnübungen
der
Mädchen und der Knaben
wie auch zu sonstiger Verwendung herausgegeben
von
H. Güller,
Hauptlehrer in Mannheim.
4°. In Leinwand gebunden M. 3.60.

Strafrechtspflege.
F. 569.3. Waldshut.
1. Der am 19. Februar 1874 in Altdorf geborene und zuletzt dort wohnhafte
Emil Rebmann,
2. der am 23. September 1874 in Engelshausen geborene und zuletzt dort wohnhafte
Peter Bar,
3. der am 20. Dezember 1874 in Gbrühl geborene und zuletzt dort wohnhafte
Jakob Schmidt,
4. der am 26. September 1874 in Marbas (Schweiz) geborene, in Röhrenheim heimathsberechtigte Fabrikarbeiter
Jakob Württemberg,
5. der am 13. Mai 1874 in Brunnadern geborene, zuletzt in Zell wohnhafte
Ferdinand Störckle,
6. der am 17. März 1874 in Schwegen geborene und zuletzt dort wohnhafte
Adolf Stadler,
7. der am 18. April 1874 in Strittmatt geborene, zuletzt in Hausen wohnhafte
Gustav Matt,
8. der am 1. Februar 1876 in Niederwilt geborene, zuletzt in Röhrenheim wohnhafte
Gregor Dreier,
9. der am 22. Juli 1875 in Bassersdorf (Schweiz) geborene, in Dogenheim heimathsberechtigte Kupferhämmermeister
Julius Widmann,
10. der am 13. September 1875 in Thieningen geborene und zuletzt daselbst wohnhafte Konditor
Ferdinand Meyer,
11. der am 23. April 1874 in Jürich geborene, in Hausen heimathsberechtigte
Franz Josef Brunner,
12. der am 29. Juni 1873 in Sattelhof (Schweiz) geborene und daselbst wohnhafte Wäldenbauer
Dietrich Greiner,
13. der am 5. Juli 1874 zu Büchwil geborene, zuletzt in Biezen wohnhafte
Friedrich Wilhelm Welte,
14. der am 3. Januar 1874 zu Wieds geborene, zuletzt in Zell i. W. wohnhafte
Adolf Ebner,
sind beschuldigt, als Beihilfliche in der Abticht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder sich doch nach erreichtem militärfähigem Alter außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben,
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.
Dieselben werden auf:
Dienstag den 17. August 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der Erklärungen verurtheilt werden, welche nach § 472 St. P. O. von den Civilvorstehenden der Strafkommissionen Waldshut u. Schopfheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellt sind.
Waldshut, den 23. Juni 1897.
Der Groß. Staatsanwalt:
Kärcher.

665. Mosbach.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
1. **Unterwarzach**, Montag den 12. Juli, Vormittags 8 Uhr;
2. **Saag**, Dienstag den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr;
3. **Schönbrunn**, Mittwoch den 14. Juli, Vormittags 8 Uhr;
4. **Woodsbrunn**, Donnerstag den 15. Juli, Vormittags 8 Uhr;
5. **Reutenbach**, Freitag den 16. Juli, Vormittags 8 Uhr.
Die Grundbesitzer werden hieron mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundbesitzer werden gleichzeitg aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrife und Merkurbücher von der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.
Mosbach, den 26. Juni 1897.
Der Groß. Bezirksgeometer:
Brugler.

Das Zahn-Atelier von
Karl Petry
befindet sich § 76.14
Karlsruhe 21a., Ecke Ludwigsplatz.